



pandectae. Contenta pandectarum

- 1 In Rindalin so labitur p. d. Gallus Horn
- 2 Einpredigt Ezechiel 30 von dem König Amos und
- 3 Neuer Jahr predigt p. Sigmund Jorum 5 Last und die
- 4 von dem Kaiser von dem Kaiser und spater gibt
- 5 von dem Kaiser 102 ps. Gott dem Herr nach dem Jahr
- 6 und so.
- 7 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 8 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 9 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 10 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 11 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 12 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 13 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 14 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 15 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 16 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 17 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 18 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 19 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr
- 20 Ein predigt p. d. Gallus Horn in dem frunne Jahr



100
101

pandectar, à wär et d'examal,
Bing beder bingor, darris
man aller ley gassing findet.
Einmüdi' l'bor sic est

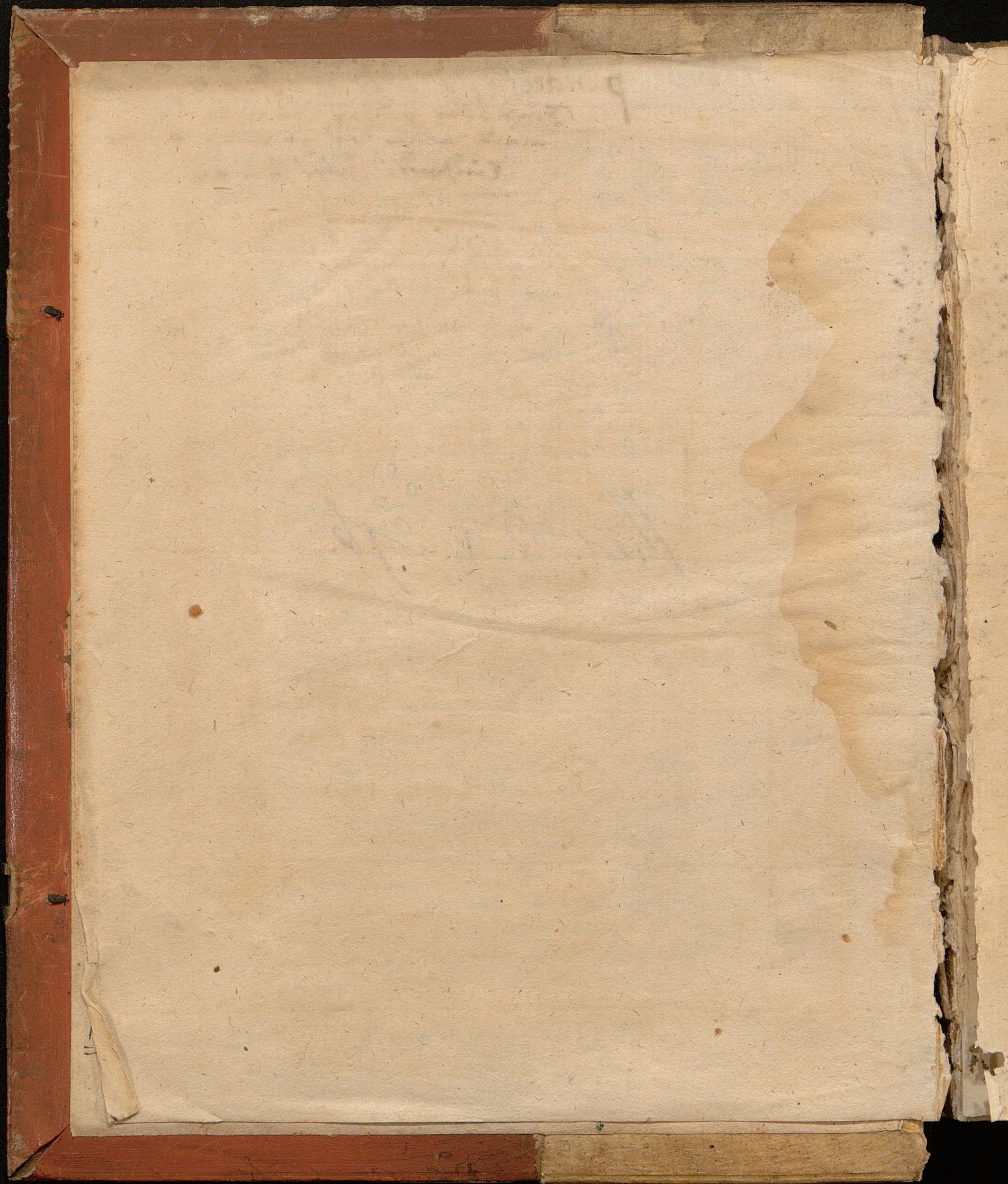
18 N

G. f. 148

689

Theol. Q. v. 396

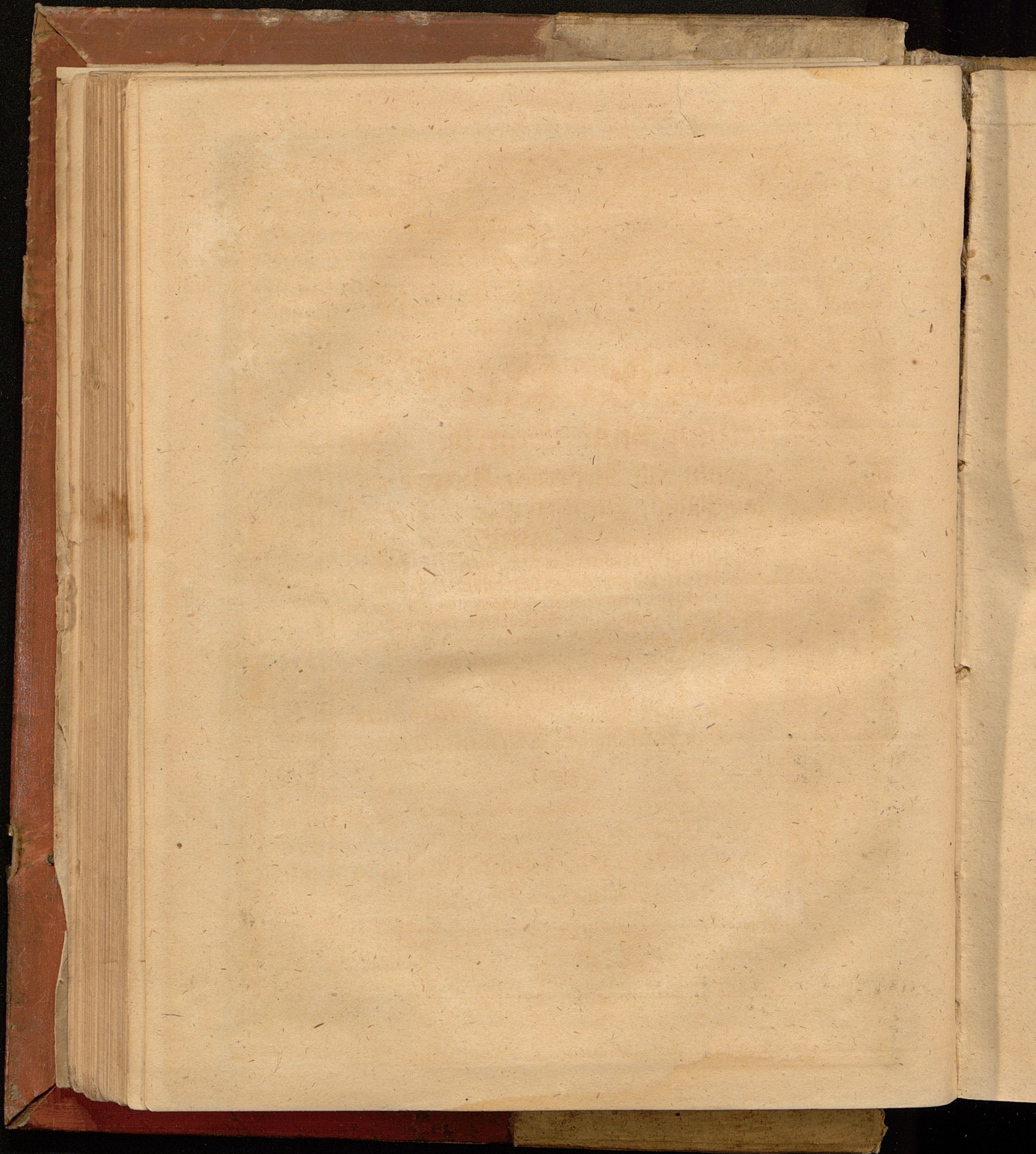


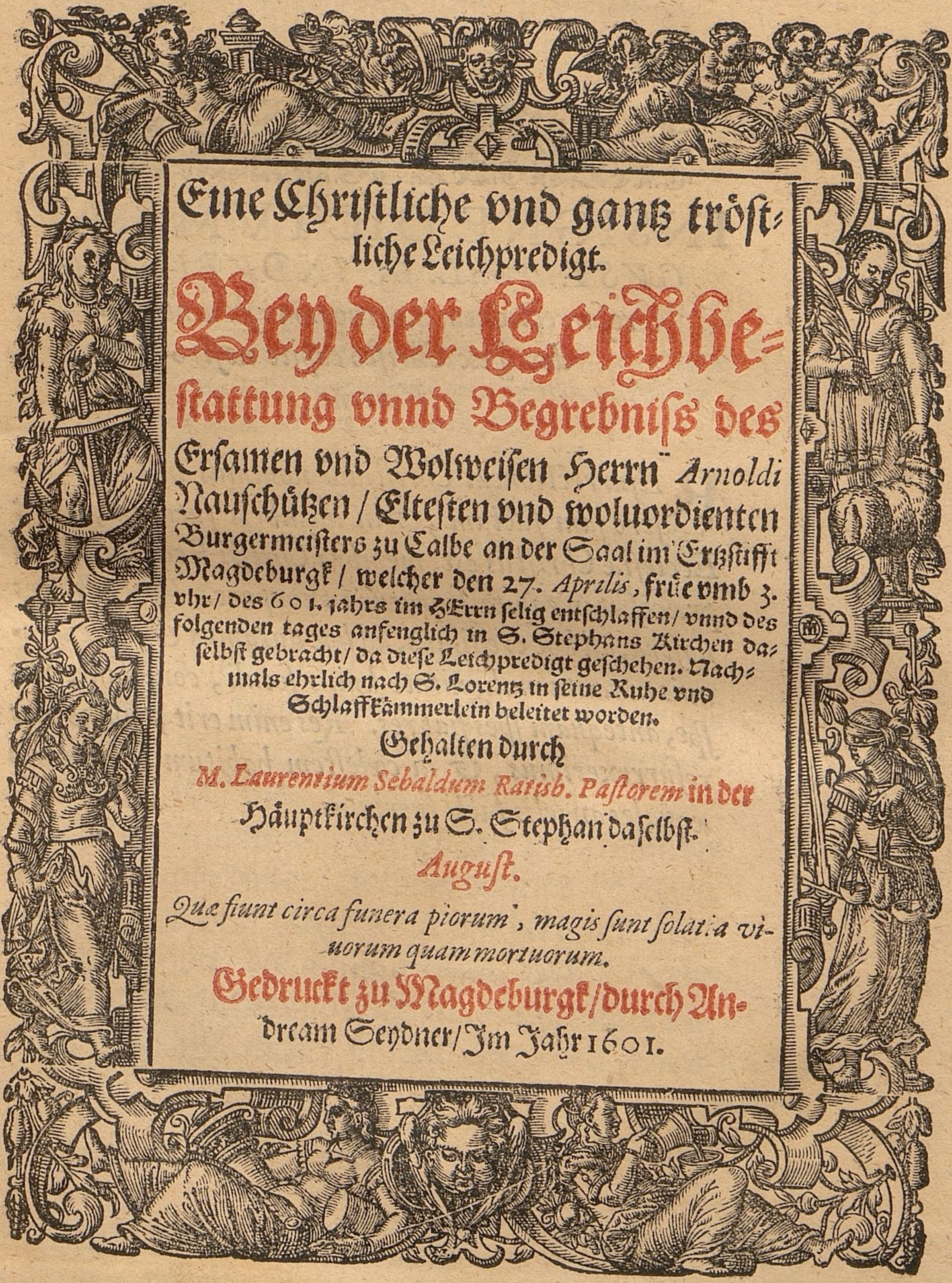


51.

3







Eine Christliche vnd ganz tröstliche
Leichpredigt.

Bev der Leichbestattung vnnv Begrebniss des

Ersamen vnd Wolweisen Herrn Arnoldi
Nauschützen / Eltesten vnd wolvordienten
Burgermeisters zu Salbe an der Saal im Erbstufft
Magdeburgk / welcher den 27. Aprilis, früe vmb 3.
vhr / des 601. jahrs im Herrn selig entschlaffen / vnnv des
folgenden tages anfenglich in S. Stephans Kirchen dar
selbst gebracht / da diese Leichpredigt geschehen. Nach
mals ehrlich nach S. Lorenz in seine Ruhe vnd
Schlaffkammerlein beletet worden.

Behalten durch

*M. Laurentium Sebaldum Ratisb. Pastorem in der
Hauptkirchen zu S. Stephan daselbst.*

August.

*Quae fiunt circa funera piorum, magis sunt solatia vi-
uorum quam mortuorum.*

**Gedruckt zu Magdeburgk / durch An-
dream Seydner / Im Jahr 1601.**





INSIGNE DICTVM S. AV-
GVST. PSAL. 65. INDVBITATO
*resurrectionem mortuorum astruent, ean-
demq̄ ex Christo capite nostro
Vincens.*

Resurrectionem Christiani nouimus in Capite no-
stro iam factam, & in membris futuram, Caput
Ecclesie Christus est, membra Christi Ecclesia. Quod
præcessit in capite sequetur in corpore. Hæc est spes
nostra, ad hoc credimus, ad hoc duramus & perseuera-
mus in tanta malignitate huius seculi, consolante nos
spe, antequam spes fiat res. Res enim erit, cum & nos
resurrexerimus, & in cælestem habitum commutati
æquales angelis facti fuerimus.



Dem Altbarn vnd

Wolgelahrten Herrn Ernesto Steinhausen
 gewesenem Reſtori der Schulen zu Galbe: vnd der
 Erbar/Ehrvielthugentſamen Frawen/ Catha-
 rinen des Erſamen vnd Wolweiſen Herrn Burgermeiſters
 Arnoldi Nauſchüſen Seligen herzl lieben vnd einigen nach-
 gelassenen Tochter / vielmelten Herrn Reſtoris
 Eheliche Haußfraw / meinen freunds-
 lichen lieben Gevattern.

Gnade vnd Fried in Chriſto Iheſu
 vnſerm einigen troſt vnd Heilandt.

A Erbarer vnd Wolgelahr-
 ter günſtiger Herr Gevatter: Auch
 Erbar Ehrvielthugentſame Freund-
 liche liebe Fraw Gevatterin: Ewer
 trübsal vnd trawrigkeit / wegen des vnuerhofften
 vnd eiligen abſchiedes / ewer beyderſeits Seligen
 Schwiegers vnd Vatters / iſt mir hertzlich leid /
 das weiſt Gott / der allein aller Menſchen Herze
 vnd gedancckē ſiehet vnd trifft / vnd daher nicht vn-
 billig in H. Göttlicher ſchrift *καρδιογνώσης* *scruta= 1. Sam. 16.*
 A ij *tor 1. Reg. 8.*

I. Paral. 28. tor cordium ein Herzkündiger genennet wird.
Iob. 16.
Psal. 7.
Ier. 11.
Luc. 16.
Act. 1.
2. Cor. 4.
1. Theß. 2.
Hebr. 4.
2. Iob. 3.

Ja es ist der ganken Bürgerschaft leid / daß der fromme / beständige / vnd auffrichtige Mann / so plözlich vnd vnuersehens abgangen / da er doch / Alters vnd Krefften halben / dieser Stadt vnd Gemeine / noch eine raume zeit / mit seinem Weisen vud Beständigen Rath / hette nützlich vnd beförderlich sein können.

Alldieweil es aber Gottes unwandelbar Rath vnd Wille also gewesen / können vnd sollen wir demselben nicht fürsehtlich widerstreben. Zu foderst weil Gottes Wercke verborgen seind / vnd dennoch vnter dem Creutz alle Gnade verdeckt ligt / biß auff die zeit der Offenbarung / da wir es sehen werden / vnd mit freuden Erndten / daß wir seht mit Weinen Musseu / wie David saget / Psalm 126. *Euntes ibant & flebant, mittentes semina preciosa: Sie gehen hin vnd Weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit freuden / vnd bringen ire garben vnd furk zu vor: Qui seminant in lachrymis, in exultatione metent, die mit threnen Seen / werden mit freuden Erndten.*

Verba Luth.
Tom. 6. fol. 350.

Psal. 126.

Über das wissen wir aus Gottes Wort / das einem jeglichen Menschen sein gewisse ziel gesteckt ist / welches er nicht kan vberschreiten wie Hiob saget am 14. Cap. Derwegen sollen wir vnser Seele
in ge-

Hiob 14.

In geduldt fassen / vnd vnsern willen in Gottes wil-
len ergeben.

Wann ihr dann beyderseits / freundtliche liebe
Gevattern / vleissig bey mir angehalten / dieselbe
Predigt / so ewerm seligen Schwieher vnd Vatter
zu Ehren / der hochbetrübtten Freundschaft so
wol auch der ganken Bürgerschaft zu sonderli-
chem trost vnd vnterricht geschehen / in offnen
druck zuuerfertigen vnd zu vbergeben : Als habe
ich euch solches Christliches ansinnen vnd bege-
ren / so wenig abschlagen sollen vnd wollen / das
ich mich viel mehr selbs pflichtschuldig hierzu
erkant / nicht allein / damit ihr ein *memorial* vnd
stetwerendes gedechtnis gehaltenen Predigt het-
tet : Sondern auff das ich zugleich auch meinen
luctum vnd Christliches Herzhliches mitleiden /
so wol auch unsere beständige Freundschaft vnd
Gevatterschaft / welche sonst sehr genaw / in der
grundtsuppen dieser schnöden vnd argen Welt /
zusammen rucket / öffentlich darthet vnd beweisete.

So gut sie nun domals der Geist Gottes gege-
ben (von welchem doch alle gaben herrürn 1. Cor.
12.) vnd nun mehr in die Feder *dictiret* , vnd auff
Papir bracht hat : Also gut wil ich euch dieselbe hie-
mit *communiciret* vnd *offeriret* haben / mit freundt-
licher bitte / wollet solches im besten vernemen /

A iij

vns

vns / wie bißanhero geschehen / auch hinfort / meine
günstige liebe Gevattern sein vnd bleiben / die ich
hitemit / vnd mich zugleich mit euch in den schutz des
allerhöchsten ganz trewlich befehle. Datum Sal-
be an der Saal im Erbstiftt Magdeburgk / Anno
Christi der wenigen zahl 601. Am tage Jacobi des
grossen / welcher der erste Märterer vnd Bludzeuge
des Herrn Christi vnter seinen Aposteln gewesen.
An welchem tage auch Erzherzog Ferdinandus,
Kenser Karls des fünfften Bruder / zu Wien in S.
Stephans Kirche per Episcopum Turcensem, so wol
auch zu Prag per Episcopum Pragensem, mit ein-
stimmung Babsts Pij 4. öffentlich hatte außru-
fen vnd abkündigen lassen / das hinfuro mennig-
lich / beyderley gestalt im hochwürdigen Abendmal
zugebrauchen vergönnet sein solte. Wolte Gott
das auch darüber gehalten würde. Solches ist ge-
schehen / Anno Christi 1564. Wie auch nachfolgen-
de Verßlein die Jarzeit außweisen:

*FernanDI fVnVs LVXerVnt festa IaCobi
ConspeXIt LVCiVS DoCta Vlenna noVos.*

E. E. A. B. Gevatter.

*M. Laurentius Sebalduß Pfarrer in
S. Stephans Kirche
daselbst.*

THEMA

THEMA CONCIONIS.

Thema Concionis.

Also schreibet der thewre vnd grosse Prophet Esaias in seiner Weissagung am 56. Capit.

Die Gerechte kommet vmb/ vnd Niemandt ist / der es zu Herzen neme/ vnd heilige Leute werden auffgeraffet / vnd niemandt achtet dar auff. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem vnglücke/ vnd die Richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ vnd ruhen in ihren kammern.

Expositio Thematicis.

Expositio Thematicis.

Alledchtige vnd außersuechte in Christo dem Herrn/ der heilige vnd beste Kirchenlehrer Augustinus welcher ein Bischoff zu Hippon, vñ ein trefflicher berühmter Kirchē Regent gewesen/ hat gar ein schönes vnd mercklichs Sprüchlein / darin er die vrsach andeutet vmb welchs willen bey Christlicher vnd Gottseliger Leute begrebnissen neben andern

Dictum Augustini Exordiū loco positum.



dern Christlichen Ceremonien / auch Leichpredigten angestellet vnd gehalten werden / nemlich das es nicht so wol den verstorbenen zu ehren / vnd zum zeugnisse ihres Christlichen lebens vnd wandels / als vmb der lebendigen nachgelassenen betrübten freunde / Gevattern vnd Nachbarn willen geschehe / damit sie trost vnd erquickung daraus haben mügen. Denn also lauten seine Wort: *Quae sunt circa funera piorum, magis sunt solatia vivorum, quam subsidia mortuorum.*

Causa susceptae explanationis huius dicti.

Damit nun diese jesige Leichbegengnis zu solchem ende auch möchte angestellet vnd gerichtet werden / so habe ich mit gutem bedachtem Rath / vnd aus erheblichen vrsachen / dieses trostsprüchlein / aus dem 56. Capit. des grossen vnd tewren Propheten *Esaiæ*, in einer kurzen Predigt auszulegen vnd zu erklären für mich nemen wollen.

Denn ob wir wol sonsten / hie von dem schönen vnd trostreichen wundergesicht des Propheten *Ezechielis* am 37. Capit. noch etwas vbrig haben / welches seine gewisse zeit / geliebtes Gott / auch finden wird / so haben wir doch dasselbige Wundergesicht dargestellt nicht für vns genommen / das wir so genau daran gebunden weren / vnd nicht nach gelegenheit der zeit vnd Personē / eine *digressionem* vnd abtritt nemen / vnd einen andern trost erwelen könnten: Sondern allein darumb / auff das wir eine gewisse *materiam* hetten / aus welcher wir den hohen schweren vnd Menschlicher vernunft ganz unbegreiflichen Artikel / von der Auferstehung der todten / vns desto tieffer vnd reichlicher *inculciren*, vnd einbilden / vnd vnsers Glaubens Artikel desto gewisser sein könnten.

Alldieweil wir aber jeso eine solche Person für vns haben / welche / wie *E. L.* sampt vnd besonders bewust / im Regier oder wehrstandt gessen / vnd dieser Stadt vnd Gemein ein *Singulare decus & ornamentum*, ja auch ein besonderer liebhaber der Gerechtigkeit / zucht vnd Erbarkeit gewesen / vnd dannenher

56
nenher von menniglich nicht vnbillig lieb vnd werth ist gehalten worden/ wie er denn eben auch an dem tage / daran er mit tode verblichen / *per publica ciuium vota* , zum Bürgermeister ampt wiederumb hette sollen erkorn werden / wosern es Gott der H^{er} X^{rist} / nicht in andere wege geschicket / vnd ihn vom Irdischen vnd Müheseligen Bürgermeisterampt entlediget vnd zum Himmelsbürger an vnd auffgenommen hatte. So thun wir demnach nicht vnbillig / sondern Christlich vnd wol daran / das wir ihm zu Ehren / vnd der hinderlassenen betrübten Freundschaft zum trost vnd Seligen vnterricht / dieses Prophetische Haupt vnd Trostsprüchlein / zuerklären für vns genommen haben.

Es ist aber kürzlich diß die Summa vnd der inhalt dauon. Der allein weise Gott vnd H^{er} X^{rist} / wil vns durch den Propheten Esaiam zuerkennen geben / was es auff sich habe vnd bedeute / wann er seine ansehnliche Leute / vnd nützliche heilsame Regenten / eilig hinweg rafft. Nemblich / das gemeiniglich ein schweres vnglücke darauff erfolge / Welches man sol zu Herken nemen / vnd dem vorstehenden vnglücke / durch ware Buß vnd bekerung vorbeugen. Weil doch der Ewige vnd Leutselige Gott vnd Vater jederziet willig vnd bereit ist / seine beschlossene sentenz vnd vrtheil zu endern vnd seinen gerechten zorn vnd straff zu hinderziehen / wenn wir nur vnser Leben zur besserung anstellen / in massen der alte Kirchenlehrer S. Bernhardus schreibt: *Semper paratus est Deus mutare sententiam, si modo tu volueris emendare malitiam per penitentiam.*

Scopus Dicti.

S. Bernh. Super Lucam.

Diß Prophetische heubt vnd trostsprüchlein / theilet sich fein selber ab in drey vnderschiedliche stück.

Distributio dicti in partes.

Im ersten stück führet Gott der Herr durch den Propheten Esaiam drey schöne vnd merckliche Ehrentitel vnd Namen ein / damit er seine gleübige Christen für aller Welt
B
zieret

zieret/ nemlich 1. das sie Gerechte 2. Heilige 3. vnnnd auff-
richtige leute sein.

II. Das 2. Stück thut aufffürlichen bericht/ wie G^ott
der H^eX^eX^e mit seinen Gleubigen/ Heiligen vnd auffrichti-
gen Christen handel vnd umbgehe/ nemlich das sie eben so wol
vnd noch wol che vnd schmerzlicher / den andere sterben müß-
sen.

III. Das 3. Stück vermeldet / wie sich die Weltkinder gegen
G^odane wunderliche Regierung Gottes anlassen/ Nemlich/
das irer wenig sein/ die es zu Herren nemen/ vnd was den-
noch Gott mit jnen im Sinne habe/ Nemlich / das er sie für
dem vnglücke wegraffe vnd zu Ruhe vnd Friede bringe / hiez
von wollen wir erstlich / durch Gottes gnade reden. Nach-
mals auch vnd zum beschluß / vom Christlichen Leben vnnnd
Wandel / vnd Seligen abschied des Herrn Bürgermeisters
Arnoldi Nauschüßs sagen.

Vom I. Stücke.

Prima pars
infert qua-
dam illustra-
Epitheta, qu-
bus pii a Deo
ornantur.

Was für schöne Namen vnd Ehren-
tittel G^ott der H^eX^eX^e seinen Gläubigen in
diesem Spruch gebe/ vnd worin ihr höchster
Ehrenpreiß stehe.

7.
Dicuntur lu-
sti.

Nefenglich vnd fürs erste / spricht G^ott der H^eX^eX^e
durch den Propheten *Esaiam* also: *Iustus perit*, der Ges-
rechte kompt vmb. Hie finden vnd haben wir nun den
ersten Ehrentittel vnd Namen/ damit G^ott der H^eX^eX^e sei-
ne Gläubige zieret/ Nemlich/ das er sie nennet *Iustos* Gerechte.
Dieses ist zwar ein kleines Wörtlein / von wenig Buch-
staben / aber die Herrlichkeit / so darunter verborgen ligt / ist
vberschwenglich groß. Solches erscheinet aus den nachfol-
genden

genden Sprüchen vnd gezeugnissen des HErrn Christi/dar-
in er der Gerechten ganz löblich erwehnet.

Excellentia
voci.

Matth. 5. spricht er: Selig seind / die da Hungert vnd
Dürstet nach der Gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden.
Hie nennet sie der HErr Christus selige Leute.

Matth. 13. saget er: Die Gerechten werden leuchten wie
die Sonne. Welches zumal eine grosse überschwengliche
Herrlichkeit an den Christgläubigen sein wird.

Matth. 25. bezeuget vnd lehret er/das die Gerechten wer-
den ins Ewige Leben eingehen. Hie wird ihnen das höchste
gut versprochen vnd zugesagt.

Soll demnach billig ein jeglicher mit höchstem ernst vnd
Vleiß darnach streben vnd trachten/das er auch vnter der zahl
der Gerechten möge gefunden werden / damit er die jetzt er-
wehnten Herrlichkeit auch haben vnd besitzen möge. Denn
wer die hat / der ist für **G D T** der allerseeligste Mensch / ob er
gleich für der Welt bettelarm vnd Lazari Bruder were. Wer
aber dieselbe nicht hat / der ist für **G D T** ein rechter armer
Mensch / wenn er gleich für der Welt so groß / als *Alexander*
Magnus, vnd so Reich als *Cresus* were.

Opera danda
vt iusti repe-
ramur.

Alex. Magnus
Cresus.

Von jenen stehet geschrieben 1. Johan. 3. Meine lieben
wir sind wol Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen
was wir sein werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen
wird / das wir ihm gleich sein werden.

1. Johan. 3.

Von diesen aber lesen wir im 17. Psalm/das sie der Kö-
nigliche Prophet Dauid nennet *Methim lodecho* Sterbliche
Madenseck / die doch endlich von Gott gestrafft werden / vnd
in seine Handt vnd Zorn fallen / vnd hilffe ihnen nichts / wenn
sie schon aller Welt güter hetten / dieweil sie doch schaden an
ihrer Seelen leiden müssen.

Psalm 17.
Methim lo-
decho.

Wenn wir nun wissen vnd verstehen / was für eine ho-
heit vnd herrlichkeit es sey / für einen Gerechten geschicket wer-

Daclaratio
voci, qui
nam sint illi
iusti.

B ij

Den:

den: So müssen wir fortan lernen/ wer denn die Gerechten
sein/ vnd wöbey man sie erkennen könne.

Psal. 143.

Zwar im 143. Psalm betet David also: Herr gehe nicht
ins Gericht mit deinē Knecht/ denn für dir ist kein lebendiger

Job 4. vnd
9. cap.

Gerecht. Vnd Job saget 4. Cap. Siehe vnter seinen Knech-
ten ist keiner ohn tadel/ vnd im 9. Cap. Ich weis fast wol/ das
also ist/ das ein Mensch nicht Rechtsfertig bestehen mag gegen
Gott/ hat er lust mit ihm zu Hadern/ so kan er ihm auff t au-
sent nicht eins antworten. Vnd der heilige Lutherus saget:

D. Luth.

Iustus etiam in omni opere bono peccat, der Gerechte Sündi-
get auch in allen seinen guten Wercken. Wenn wir denn

arme Sünder sein/ vnd auch der Gerechte des tages sieben-
mal fellet. Wie können wir dann Gerechte heissen? *Si cadit,*

D. Hieron.

quomodo iustus est. Spricht der H. Hieronymus, drauff ant-
wortet er selber also: *Iusti vocabulum non amittit*, qui mox per
pœnitentiam resurgit, das der den Namen eines Gerechten
nicht verliere/ der durch ware busse vnd bekerung bald wieder-
umb auffstehet.

Discrimen
inter pecca-
torem iu-
stum & iuu-
stum.

So kans nun gar wol sein / das einer zugleich ein armer
Sünder sey/ vnd dennoch ein Gerechter heisse/ aber doch mit
gebühlichem vnterscheidt.

Rom. 3.

Nach vnser ersten/ alten Adamischen Geburt/ seind wie
allzumal Sünder / vnd manglen des Ruhms / den wir für
Gott haben sollen. Rom. 3. Seind aus Sündlichem Samen
gezeuget/ vnd vnser Mutter hat vns in Sünden empfangen.

Psal. 51.
Gen. 6.
vnd 8.

Psalm 51. vnd das tichten vnd trachten des Menschlichen
Herzens ist böß von jugent auff/ Gen. 6. vnd 8.

Wir werden aber ohn verdienst gerecht / aus Gottes
Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Christum Ihesum ge-
schehen ist/ welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnaden-
stuel/ durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Ge-
rechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiete/ in dem / das er Sünde
vergis

vergibet/ welche bis anhero blieben war vnter Götlicher gedult/ auff das er zu diesen zeiten darbiere / die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ auff das er allein gerecht sey/ vnd gerecht mache den/ der da ist des Glaubens an Ihesu/ wie die schönen freystigen wortt *S. Pauli Rom. 3.* lauten. Aus welchen Sonnenklar erscheinet/ das diß gerechte sein/ die den glauben haben an Christum Ihesum / vnsern einigen Mittler vnd Heiland/ vmb welches willen ihnen alle Sünde verziehen vnd vergeben werden/ vnd demnach nichts verdamlichs mehr an ihnen zu finden ist. *Ro. 8.* Solche Leute heist der *H. Lutherus:* Fromme Schälcke/ was aber vnbusfertige vnd ohne Glauben bleibet/ die heissen nicht Gerechte/ sondern Spötter vnd Gottes verächter/ wie der *H. Augustinus* redet/ *Præfracti peccatores sunt Dei illusores.* Das ist also der erste Name vnd Ehrentittel der Gläubigen Christen / das sie gerechte genennet werden/ vnd worumb.

Rom. 3.
Iusti sunt credentes in Christum.
Rom. 8.
Luth.
D. August.

Fürs 2. nennet sie Gott der *H. X. X.* durch den Propheten *Esaiam Sanctos*, heilige Leute. Im *Ebraischen Text* heist / *Ische chesed, viri misericordie*, Männer der Barmherzigkeit.

II.
Sancti, Ische chesed, viri misericordie.

Dieses wollen etliche *actiue* verstanden haben / das es so viel heissen sol/ oder solche Männer/ die Barmherzigkeit vben vnd beweisen/ *viri exercentes misericordiam.* Aber richtiger vnd besser ist es/ das mans *passiue* verstehe/ von denen die gnad vnd Barmherzigkeit erlanget haben / in masse der Engel *Gabriel* *Luc. 1.* diß wort gebrauchet *χαίρε καὶ χαρίτωπιον* *salve vel gaude gratiosa hoc est gratis dilecta, gratificata, quam Deus pro sua gratuita bonitate & misericordia, gratam & acceptam habuit*, sey gegrüßet du Holdselige/ das ist/ die du in Gottes gnade vnd hulde bist/ der gnad vnd Barmherzigkeit wiederfaß ist. *S. Paulus* nennet sie *ἀνδρῶν πρὸς εὐδοκίαν* *seu εὐδοκίμωνες* angenehme Leute / *Eph. 1.* welches allerdings diesem *Ische chesed* vbereinstimmet.

Diuerfitas interpretationis huius vocis.
Luc. 1.

B ij Seind



Sancti qui.

Christus no-
stra sanctifi-
cario-
1. Cor. 1.
Johan. 17.

Seind demnach diß heilige Leute/welchen Barmhertzige
keit in Christo Ihesu wiederfahren ist/ in dem/das er sie durch
sein eigen Blut erlöset/ vnd von Sünden gewaschen vnd ge-
reiniget / welches sie sich im waren Glauben appliciren vnd
zueignen / fest darauff in allem Creuz vnd Wiederwertigkeit
verlassen/ vnd demnach für Gott dem Allmechtigen für heiligs
ge Leute geschezet werden. Darumb wird auch Christus vn-
sere Heiligung genennet/ 1. Cor. 1. Diweil er von Gott sei-
nem Himlischen Vater hierzu ist verordnet/das er vns durch
sich selbs heiligen sol/ wie Christus selbs Johan. 17. bezeuget:
Ich heilige Mich selbs für sie/ auff das sie auch geheiligt sein
in der Wahrheit.

Dieses nu ist der Christgläubigen höchster schatz vnd
erofft/ ja ihr rechter schmuck vnd ehrenkleid/ darin sie anders
nicht/denn wie eine Braut in ihrem geschmeide/ prangen.
Das ist der ander Name vnd Ehrentitel.

III.
Recteambu-
lantes.

Fürs 3. werden sie genennet/*Recte ambulantes, vel directè
incedentes*, aufrichtige Leute/ die einen aufrichtigen wandel
führen. Zeiget so viel hiemit an/ das die Gläubigen Christen/
durch krafft des H. Geistes/ ihren alten Adam/ sampt den bö-
sen lüsten vnd begirden/ Creuzigen vnd Todten / das Sünd-
liche Fleisch im zaum vnd zügel halten/ vnd also demnach in
der that vnd Wahrheit/ ihre Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ iren
Glauben vnd neue Geburt/ mit rechtschaffenen fruchten der
Buß/ vnd guten Wercken des neuen gehorsams beweisen.
Vnd seind demnach nicht allein *Iusti, quo ad internum mo-
dum vel affectus cordis*, was den innerlichen Geistlichen Men-
schē des Herzens vnd Christlicher gedanckē/ welche voll glau-
bens sein/ erlangen: Sondern sein auch *Sancti, quo ad exter-
nos mores vel gestus corporis*, die weil sie richtig für sich wandel-
ten/ ein Christlichs/aufrichtiges leben führen gegen jedermens
niglich/in irē beruff trew vñ richtig erfundē werden/niemand
wieder

wieder ihr gewissen beleidigen / was ihnen vertrauet wird / heimlich vnd verschwiegen halten / vnnnd in Summa sich also erzeigen / das sie ihr Christenthumb / vnnnd ihre Heiligkeit / in der that beweisen.

Dieses ist also auch der 3. Ehrentitel vnnnd Namen der Gläubigen Christen / vnnnd also demnach auch das Erste Stücke / darinnen wir vernommen / mit was schönen Namen vnnnd Ehrentiteln GOTT der HERR die Gläubigen ziere.

Vom II. Stück.

Wie Gott der HERR mit seinen Gerechten / heiligen vnd aufrichtigen Leuten handel vnd vmbgehe.

NUN ferner das ander Stücke belangen thut / Nemlich / wie GOTT der HERR mit seinen Gerechten vnd heiligen Leuten handel vnnnd vmbgehe / dauon spricht der HERR aller HERREN durch den Propheten Esaiam also: *Iustus perit*, der Gerechte kompt vmb / oder wie es im Ebraischen lautet *Afad*, es kompt der Gerechte eben so balde / ja offte ehr vnnnd schmerzlicher vmb / als der Schaleck vnnnd Gottlose. Denn Gott führt seine heilige wunderbarlich / spricht der liebe vnd heilige David / Psal. 4. Menschliche vernunft lest sich bedüncken / dieweil es Gerechte / heilige vnnnd aufrichtige Leute sein / so soll es ihnen billig in der Welt wol gehen. Aber das gegenspiele finden wir allhie. Wenn der Prophet gesagt hette / *Iustus moritur*, der Gerechte stirbet / das were nochetwas gelinde geredet / dieweil wir wissen / das diß der Weg ist aller Welt / wie auch König David im 80. Psal. lehret: Welcher Mensch lebet / der nicht sterbe. Das er aber spricht.

Secunda pars exponit formam piorum in hac vita.

Perit Afad.

Psal. 4.

Psal. 80.



Spricht *Iustus perit*, der Gerechte kompt vmb / das klingen vnd
lautet sehr hart in vnsern Ohren.

Vox perit
quid con-
cernat.

Es siehet aber der Prophet hiemit auff die sonderbare
wunderliche weise / welche Gott pflegt zugebrauchen / wenn er
die seinen wil hinweg nemen / vnd wil hiemit auff alle vmb-
stende ihres endes vnd abschiedes gewiesen haben.

I.
Immaturita-
tem obitus.

Denn fürs erste wen er spricht / *Iustus perit*, wil er hiemie
gewiesen haben / auff die *Immaturitatem obitus*, das sie gar
zu frühe vnd vnzzeitig abgehen da man irer am besten benöthi-
get / da sie noch Land vnd Leuten / Stätten vnd Dörffern /
ihnen selbs vnd vielen Menschen hetten dienstlich vnd beför-
derlich sein können.

II.
Celeritatem.

Fürs ander siehet er hiemit auff die *Celeritatem obitus* &
abitus, das sie schnell dahin gehen / ehe man es gewahr wird /
dahin siehet die Heilige Schrift 2. Sam. 14. Wir sind alle
des Todes / vnd wie das Wasser in die Erde verschleuffet / also
faren wir dauon. Vnd der man Gottes Moses saget / Im
90. Psalm. Du ledest sie dahin faren wie einen Strom / vnd
sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Grass / das doch bald welck
wird / vnd bald hernach sagt er vom schnellen lauff Menschli-
ches Lebens: Es fehret schnell dahin als flögen wier dauon /
des gleichen thut auch David Psalm 103. Job. 14. Dan. 4.

Psal. 90.

Psal. 130.
Job 14.
Dan. 4.

III.
Respicit Tra-
gicum Vitæ
exitum.

3. Endlich wil er mit diesem wort auch gesehen haben / auff
den *tragicum exitum vitæ*, das es offtmals mit den gläubigen
Christen einen schweren vnd schmerzlichen außgang hat für
der Welt / wie aller Mörderer vnd Blutzegen *Exempla* dar-
thun vnd beweisen.

Iudicium hu-
mane ratio-
ne decalami-
tate piorum.
Causæ cur
Deus permi-
tat talia.

Dises scheint nu fast wunderbarlich vnd Menschlicher ver-
nunfft ganz ergerlich / welche sich vernemen lest / daß der-
gleichen den frommen billig nicht wiederfaren solte. Aber die
Heilige / Göttliche Schrift zeigt vns des grundt vnd ursach
an / warumb Gott der H^{er} solches also verhangt.

Vnd

Vnd ist die erste vrsach diese / das die Gläubigen in diesem Leben / nit allerding vnd zu grunde aus des Erbschadens oder Erbsünde / aus ihrer Natur loß vnd ledig werden / sondern allerley schwachheiten sich in inen ereugen / so gar vnd ganz / das sie auch mit *S. Paulo* klagen vnnnd sagen müssen / *Rom. 7.* *Rom. 7.* Ich weis / das in mir / das ist / in meinem Fleisch nichts gutes wohnet. Darumb müssen sie auch dem Tode einen Mordts sich aufhalten / vnnnd an ihnen erfüllen lassen / was der Poetaget:

Tros Tyriusq; mihi nullo discrimine aguntur.

Dem Tode sind alle Menschen gleich /
In allen stenden / Arm vnd Reich.

Daher führet auch das gemeine Todtenwappen / einen Hirnschedel / darüber ein Königlich Scepter, vnnnd eine Grab-schauffel sind ineinander geschrencket / mit dieser vberschrift: *Mors scepra ligonibus aequat.* Könige vnd Bawren in gemein / gehörn all in einen Keyen / vnnnd hieraus kan sich niemandt / er sey so heilig als er wol / schliessen.

Fürs 2. wil Gott der *HERR* / das sein hohes vrtheil vnd Gericht / da er gesprochen / welches tages du von dem Baum essen wirst / soltu des Todes sterben / *Gen. 2.* an allen Menschen erkent vnd gesehen werde. Denn wie die Erbsünde von Adam vnd Eua / Natürlich auff alle Menschen geerbet wird: Also sol auch das Berichte Gottes (das alle nachkommen Adams daran erwürgen vnd sterben sollen) auff alle Menschen kommen / vnd an allen gesehen werden / *Rom. 5.*

Fürs 3. hat vns Christus nicht also erlöset / das in dieser Welt / welche dem Fluch omb der Menschen Sünde willen / noch der zeit vnterworffen / die ganze Herrligkeit den Gläubigen zugestellet vnd gegeben werde / Sondern das sie aus dieser Welt / durch viel trübsal ins Reich Gottes / da freude die fülle

I.
Peccatum originale.

Insignia Mortis.

II.
Immutabilis Dei iustitia.
Gen. 2.

Rom. 5.
III. odal
Propter futuram vitam excellentiam.

fülle sein wird/ sollen geführt werden/ da sie ihrem Schöpfer in rechtschaffener Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnd vnschuld ewiglich dienen sollen.

Diese vrsachen sollen wir vns zu gemüte führen/ wenn wir sehen/ das der Menschen fresser nicht allein die Gottlosen würgel vnd tödtet: Sondern auch die frommen zugleich mit hinweg raffet/ in erwegung des hohen vnd mercklichen vnderscheidts/ das die Gläubigen den Todt nicht schmecken Joh. 8. Sie haben Trost im Herken/ wissen das sie durch den Todt ins leben gehen/ Joh. 5. Ihr Todt ist nur ein schlaff/ Dan. 5. Joh. 11. Sie wissen/ das sie eine fröliche aufferstehung/ vnd ein Freudig/ Selig/ Herrlich/ Ewig Leben haben/ vnd von Christo irem Immanuel in ewigkeit vngescheiden sein vnd bleiben. Rom. 8.

Mors piorum
felicissima.
Johan. 8.

Joh. 5.
Dan. 12.
Joh. 11.

Mors impio-
rum pessima.

Esa. 66.
Psal. 34.

Pii etiam
cedunt in bo-
num.
Rom. 8.

Non anxie
laborandum
quo genere
mortis quis
pereat.

Im gegentheil aber/ was die vngläubigen anlangenthus/ ob sie wol in dieser Welt ergrünen wie ein Lorberbaum Psal. 37. Müssen sie doch zu lezt verdorren vnd verderben/ ein verflucht gedechtnis hinder sich lassen/ ihr Wurm stirbt nicht/ vnd ihr Feuer verleschet nicht ewiglich/ Esa. 66. Daher wird auch der Gottlosen hinsart/ Psal. 34. genennet/ *Mors pessima*, das den Gottlosen werde das Unglücke.

Diemeil es dann mit den Gläubigen einen solchen zustand vnd gelegenheit hat/ wie kurz zuuor vermeldet/ so kan den Gläubigen nichts in dieser Welt wiederfaren/ das ihnen nicht zu ihrem besten gedeien solte/ Rom. 8.

Derwegen ist daran nichts gelegen/ welcher gestalt/ oder auff was weise vnd art die frommen umbkommen. Es gilt bey Gott gleich viel/ welches todes wir sterben. Wir haben doch alle den todt verwirket/ ob wol die art vnd weise des todes vngleich ist. So kan auch ein schneller todte den Gerechten nicht schedtlich sein/ diemeil dieselbe in steter bereithschafft sitzen/ vnd sich teglich/ Morgends vnd Abends/ Gott irem Schöpffer

Schöpffer/ Erlöser vnd Seligmacher / mit Leib vndnd Seel/
Haab vnd Gütern/ in seine trewe Hende befehlen/ vndnd sich
weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegen-
wertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch
eine ander Creatur scheiden lassen / von der liebe G D Ttes/
die in Christo Ihesu ist / ihrem Heylande / Rom. 8. So viel Rom. 8.
vom 2. Stücke.

Vom III. Stücke.

Wie sich die Weltkinder gegen solche
wunderliche Regierung Gottes anlassen /
vnd was dennoch G D Tt mit ihnen im
Sinne habe.

III.
Iudicium
mundi de
mirabili ista
Dei governa-
tione.

WRS 3. vnd letzte / Wenn G D Tt der HERR sei-
ne heiligen so wunderbarlich führet/ so eilig hinweg rafft/
so schmerzlich lest dahin faren/ ist die frage/ was denn
die Weltkinder hierzu sagen/ oder was zum wenigsten hie von
ihre gedanken sein? Darauff antwortet der Prophet also:
Der Gerechte kompt vmb/ vnd niemandt ist der es zu Herken
neme/ oder wie es ihm Latein lautet: *Nemo est, qui cogitet
in corde suo*, Es ist niemandts der es beherrige vndnd zu rücke
dencke/ was G D Tt damit meine vndnd im Sinne habe/ wenn
er so plöcklich vndnd vnuersehens heilsame Regenten / getrewe
Seelsorger/ oder sonst fromme vnd Gottselige Leute aus dem
Bege reumet. 1. Mancher schlechts gar vn gang in dē wind/
fehret sich nichts dran/ schreibets dem gemeinen lauff der Na-
tur zu. 2. Mancher achtets gering/ es sey nicht gros dran gele-
gen/ man findet der Leute mehr in der Welt / damit ihre stete
vndnd stelle könne ersetzt werden 3. Mancher treibt noch wol
den spott draus / saget / vmb eines Mannes willen wird die

Triplicis catus
mundi.

I.
Non cogi-
tant in corde
suo.

II.
Ex stupida
ignorantia
parui per-
dunt.

III.
Ludibrio ha-
bent.

E ij

Welt



Welt nicht untergehen. Muß doch des Keyfers Koch sterben/ der kan gute Suppen kochen/ vnd was des thuns mehr ist.

Confilium
Dei in abri-
piendis piis.

Was sagt aber Gott der HERR darzu? Er sagt also: Daß ein groß vnglück vorhanden sey / welchem sie vorbey gerücket werden. *A facie malitie collectus est iustus.*

Pii suis pre-
cibus auer-
tunt penas.

Hie hören E. L. was es bedeute vnd auff sich habe/wenn Gott der HERR Fromme / Gottselige / Nütliche vnd Heilsame Leute / aus dem wege raffet / Nemblich / das man sich eines grossen Vnglücks zubefahren vnd zubefahren habe. Denn so lang fromme Leute in einer Stadt/ in einem Land/ in einem Fürstenthumb oder Königreich sein/können sie Gottes zorn mit ihrem Gebet auffhalten/vnd der straff vorbehalten/ in massen der Königliche Prophet David Psalm 34. lehret/ Wenn die Gerechten schreien/ so höret der HERR / vnd im 145. Psalm/ der HERR thut was die Gottfürchtigen begeren/ vnd erhört ihr schreyen/ vnd hilfft ihnen/ wie die Exempla der H. Patriarchen/ Propheten/ Altväter vnd des H. Lutheri gnugsam bezeugen.

psal. 34.
Abraham.
Loth.
Isaac.
Joseph.
Moses.
Elias.

So bald fromme/ heilige Leute ihre Augen zuthun/ vnd sich schlaffen legen/ hebt sich fluchs das Vnglücke an/ wie abermals vielfeltige *Exempla* darthun vnd beweisen.

Noah.
Gen. 6.

So bald Noah in den Kasten gieng/ folget darauff die Sündfluth/ Gen. 6.

Loth.
Gen. 19.

So bald Loth zu Sodom außgeführt war/ fiel das Feuer vom Himmel ober die Sodomiten vnd verzeret sie/ Gen. 19.

Joseph.
Exodi 13.

So bald Joseph mit seinem frommen König Pharaone in Egypten verstirbet/ gehet es je lenger je vbler zu/ vnd kompt ein ander Pharaon der spielet mit den Isracliten/wie die Kake mit der Maus/ *Exodi 13. 14.*

Man

Man lese die Bücher der Richter / Könige / Chronicken
vnd Propheten / wird man dergleichen *Exempla* viel fin-
den.

Also giengs im neuen Testament / so bald die Apostel Apostoli.
aus Judea vertrieben / verfolget vnd ertödtet wurden / musste
ein schrecklich vnglücke / vnd endlicher vntergang / vber die
Stadt Jerusalem / vnd vber das ganze Jüdische Landt er-
gehen.

Auf diesen vnd andern dergleichen Exempeln / hat man
leicht das *facit* zu machen / was es auff sich habe vnd bedeute /
wenn fromme / Heilige / Weise / vnd auffrichtige Leute eilig
abgehen / Nemblich / nichts anders / denn das ein groß Un-
glücke vorhanden sey.

Diß kan vnd wil die Gottlose Welt nicht erkennen / dar-
über klaget allhie der Prophet Esaias / vnd warnet vns treu-
lich / als ein guter Freundt für schaden.

Was aber fromme Christliche Herken sein / die kriechen
zum Creuz / bitten Gott vmb abwendung künfftigem Un-
glücks / nemen ihrer schanke war / thun bey zeite rechtschaffene
Buß / auff das wenn sie schon durch Gottes Gerechten zorn
vnd straff zeitlich mit auffgerafft werden dennoch nicht ewig-
lich mögen verstoffen vnd verworffen werden. Piorum inte-
ritus magna
est Iactura

Ist demnach / wenn Gott Fromme Leute hinweg rafft /
ein grosser verlust vnd schade / nicht zwar irenthalben / sondern
vnsernthalben. Denn was ihre Person betreffen thut / redet
der Herr allhie zumalen tröstlich von ihrem abschied. De quibus
Sors piorum
post.

Denn fürs 1. spricht Er / *A facie malitia collectus est Iu-*
stus. Der Gerechte wird vor dem vnglücke auffgerafft. Gleich Sors Piorum
post hanc vi-
tam.
wie in Feners vnd Bassers noth / oder in beschwerlichen
Kriegsleufften / ein jeder nach dem leufft / was im am liebsten
ist / vnd fleiß anwendet / das er dasselbe sicher dauon bringen
möge. Also handelt auch Gott mit seinen Gläubigen / wenn Colliguntur
a facie ma-
litia.

E iij er seinen



er seinen Zerbrennenden zorn wil ergehen lassen / rafft er zuvor auff vnd hinweg / wer ihm lieb ist.

Wie wol ist denen / die also für dem vnglück hinweg gerafft werden / welches die vber bliebenen in der welt zugewarten haben.

Wie viel besser war es dem lieben Joseph / das er gestorben / als wenn er hette die grewliche beschwerung seiner befreundten Kindes Kinder in Egypten anschawen sollen.

II. Fürs 2. sagt er: *Veniunt ad pacem, & requiescunt in cubili suo.* Sie kommen zum friede vnd ruhen in ihren kammern. Dieses ist vberaus lieblich vnd tröstlich geredet von der Gläubigen abschied aus diesem leben. Denn so viel ire Seele betreffen thut / dauon spricht der Prophet / das sie zum friede kommen.

Veniunt ad pacem & requiescunt in cubili suo. Piorum anima est in pace.

Hie gehet es mit den frommen nach dem gemeinen verslein des Christlichen Poeten:

*Nunquam bella pijs, nunquam discrimina desunt,
Et quo cum certet, mens pia semper habet.*

Job 7. Welche verslein sonder zweiffel genommen sein aus dem 7. Cap. Jobs / da er also saget: Muß nicht der Mensch immer im streit sein auff Erden. Mit welchem auch obereinstimmt S. Pauli Spruch / 2. Cor. 5. Allenthalben sind wir in trübsaln / auswendig streit / inwendig furcht / vnd der H. Ambrosius saget: *Tantis malis hac vita repleta est, vt comparatione eius mors remedium putetur esse, non pœna, hoc est,* diß leben ist so voll böses / das wenn mans mit dem tode vergleicht / der todt mehr für eine Arzney / denn für eine straff zu halten ist.

Job 7.

2. Cor. 5.

D. Ambr.

Aus diesem vnglück allem werden der Gläubigen Seelen errettet / kommen zum friede / keine qual rüret sie / seind in der Handt des H. Erri / *Animæ eorum collectæ sunt in fasciculum iuentiam,* daraus wird sie niemandt reissen.

An

Anlanget ihren Leib/ davon sagt der Prophet also: Das Corpus re-
 sie ruhen in ihren Kammern. Hiob 14. siehet geschrieben: Der quiescit in
 Mensch vom Weib geboren/ lebet kurze zeit / vnd ist voll vn- cubili.
 ruhe/ vnd im 7. Capit. spricht er: Das des Menschen tage Hiob 14.
 sein gleich wie eines taglönere. Genes. 3. spricht Gott der Gen. 3.
 HERR: Im schweiß deines Angesichtes soltu dein Brot es-
 sen. David Psalm 128. Du wirst dich Neeren deiner Hände Psalm 128.
 arbeit. Welche Sprüche vnd gleichniß alle dahin gerrichtet
 sein/das der Mensch in diesem leben nicht allein nach der Seel
 sondern auch nach dem Leibe ein Arbeit sam vnd Müheseliges
 thier sey/wie auch der Poet saget:

Introitus vite dolor est, dolor exitus ingens,

In medio labor est, viuere quis cupiat?

Wenn aber die Gläubigen von dieser müheseligen welt
 abscheiden/ als denn Ruhen sie von aller ihrer Arbeit / wie A-
 poc. 14. geschrieben steht: Selig sind die Toden/ die in dem Apoc. 14.
 HERRN Sterben / von nun an. Ja der Geist spricht das
 sie ruhen in Ihrer Arbeit/ vnd dasselbe thun sie *In cubili suo*, in
 ihren Schlafkammerlein/ Wie Gott der HERR Es. 26. Es. 26.
 zu seinen lieben Christen spricht wenn sie von dieser Welt ab-
 scheiden sollen / gehe hin mein Volck in dein Kämmerlein/
 vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen
 Augenblick/ biß das der Zorn fürüber gehe/ welches eitel schö-
 ne außbündige trostwort sein.

Darumb haben wir vns irenthalben gar nichts zubekla-
 gen/ sondern die klag sol viel mehr auff die vberbliebenen ge-
 richtet sein/das dieselben mit dem H. Cypriano klagten vnd sa- Cypriano.
 gen sollen: *O Domine in quæ nos reseruasti tempo-*
ra? Ach lieber HERR in was beschwerliche zeit hastu vns
 kommen vnd gerahen lassen. So viel auch vom dritten
 Stücke.

Be

Beschluß vom Christlichen leben wandel vnd Seligem abschied Herrn Bürgermeisters *Arnoldi Nauschus.*

Pia memoria.

Ingressus,
Progressus,
Degressus,
beati Confu-
lis.

Schließlich wollen wir auch mit kurzen vnd wenigen Worten reden vom Christlichen Leben/Wandel vnd Seligen abschied / Herren Bürgermeisters *Arnoldi Nauschus* / dessen Leichnam wir allhie für vns stehen haben / vnd bald zur Ruhe in seine Kammer bringen werden.

I.
Ingressus vi-
tae flebilis.

Vnd was fürs erste den *ingressum vitae* belangen thut / ist derselbige *flebilis* gewesen / wie denn alle Menschen mit Weinen auff diese Welt Geboren werden / vnd hiemit ihr künfftiges elend / dem sie in dieser Welt der Sünden halben / müssen vnterworffen sein / betramren vnd beklagen.

Patria.

Er ist aber zu *Diffelt* geboren im Land zu *Braunschweig* / vngesährlich nach der Geburt Christi / im 1547. Jahr. Im welchem Jahr der *Schmalkaldischen* Krieg entstanden / vnd das verfluchte *Concilium* zu *Trident* ist gehalten worden.

Parentes.

II.
Progressus.
debilis.
Educatio.

Seine Eltern sind fromme einfeltige Handtwerkersleute gewesen / die ihr Söhnlein bald nach der Geburt / durch die *H. Tauffe* der Christlichen Kirchen haben einuerleiben lassen. Dasselbige auch von jugent auff zur Gottseligkeit erzogen vnd zur Schul gehalten.

Studia.

Da er etwas erwachsen vnd zu seinen Jahren komen / ist er gen *Braunschweig* gezogen / an welchem ort es dazumal ganz Löbliche vnd Khümliche Schulen / so wol bey *S. Martini* als zu *S. Catharinen* gehabt. Darin hat er so viel *proficiet*, dz er nachmals bey *Junker Carl Schencken* von *Flechten* für einen *Pedagogum* ist gebraucht worden. Von dannen ist er *promouret* worden / zu denen von *Angern* zu *Wolmerstedt*.

Vnd

Vnd folgend zu dem Gestrengen / Edlen vnnnd Ehrnvesten
Melchior von Wellen Weiland / Hauptman zu Calbe / A-
cken/ vnd Gottsgnade Christlicher Bedeckniß.

Diemeil er sich aber *expulvere Scholastico* in die *Academi-* Coniugium
am vita humana zubegeben vorhabens gewesen/hat er aus son-
derbarer schickung Gottes des Allmechtigen sich verehliche
mit Andreas Hermans selige nachgelassene Wittwe. Nach
welches absterben er sich zum andern mal verehlicht mit Hans
Bertrams seliger nachgelassener Wittwe/welche noch am le-
ben.

Als sich nu eine wunderliche verenderung mit dem Rath Dignitas con-
allhie für jenen 15. Jahren zugetragen/ ist er in Rathstuel ge- fularis,
zogen / vnnnd also fort Burgermeister worden / welches sein
Burgermeister Ampt er löblich biß in sein Seliges ende ver-
waltet/ wie seine *Registratura* gnugsam darthut vnnnd beweis-
set.

Was aber endlich den *Exitum vite* belangen thut/ ist der- III.
selbe nicht *horribilis* sondern *placidus* gewesen. Denn er zu- Egressus pla-
vor den schweren Mühlstein seiner Sünden/durch eine auff- citus,
richtige vnnnd vngeschewte *Confession*, von seinem Herze ges-
worffen/ das hohe Pfandt vnserer Seligkeit / mit grosser be-
gierde genossen/ seinen Eydam/ Herzk liebe vnd einige nachge-
lassene Tochter/ so wol auch seine Hausfrau vnnnd Freunde/
so vmb vnd bey ihm gewesen zu fried vnd einigkeit vermanet/
Sich dem HErrn Ihesu in seine trewe Hände befohlen/vnd
Selig darauff eingeschlaffen ist. Welches sein Eydam mit
diesen Worten gegen mir bezeuget: *In agone mortis, ambabus*
Christum amplexus manibus, nos ad fraternam beneuolentia &
amoris scintillulam adhortatus est.

Ob ihn nun wol Gott der HERR / als einen Gerech-
ten/ Heiligen vnnnd aufrichtigen Mann / in seinem ganken
lauff vnnnd leben/ auch wunderlich geführet / jedoch hat er nun
D mehr



mehr denselben aus allem Unglück gerissen/ vnd beydes nach
Leib vnd Seel zum Friede vnd guter Ruhe gebracht/ welche
wir im auch geren gönnen vnd wünschen/ vnd seinenthalben
vns so hoch nicht bekümmern sollen/ das wir viel mehr vnsern
betrübtten zustande/ vnd künfftiges Unglück / welches erfol-
gen möchte/ beweinen sollen. Vnd darneben beten/ **G**ott
wolle der bösen vnd schnöden Welt/ ein ende machen/ vns von
allen vbel/ Leibs vnd der Seelen erlösen / einen Seligen ab-
schied aus diesem Leben/ vnd fröliche Auferstehung verleihen/
vnter des aber die betrübtte Freundschaft vnd vns alle mit-
einander trösten/ vmb seines allerliebsten Sohns Jesu Chris-
ti willen/ welchem sambt Vater vnd Heiligem Geist
Lob/ Ehr vnd Preis gesagt zu ewigen
zeiten/ **A M E N.**





Διασυλλογισμός

DEI OPTIMI MAXI
 MIQ3 CVM SIONE FILIA
 CARISSIMA IPSVM PATREM
 DESERTIONIS INSIMVLANTE APVD ESAIAM
*cap. 40. vers. 14. carmine elegiaco methodicè expositus in grati-
 am & usum doctissimi viri Domini Ernesti Steinhusii soceri sui
 Carissimi Domini Arnoldi Neuschützij consulis Reipub: Cal-
 bensis olim prudentissimi piè nuper defuncti re-
 pentinum obitum lugentis*

M. NICOLAO SCHNEIDLERO NOR-
 THYSANO ECCLESIAE BARBYEN-
sis ministro Superintendente.

DEI OPTIMI MAXIMIQ3 CVM
 SIONE FILIA Διασυλλογισμός



ESERVISSE Deum queritur se
 filia Sion
 Oblitumq; sui nominis esse putat.
 Verum non addit quam ratione fideq;
 Arguat, Actorem quod decet, atq;
 probet.

*Vt satis hinc liqueat, quæ iusta probatio causam
 Destituat, Sion iudicioq; cadat.*

D 2

Non



Non tamen urget eam Dominus, nec deserit unquam
Offensus, verum firmet ut ipse ait:
Si mulier nati non obliviscitur unquam
Ut non aduersis afficiatur anus.
Te quoque, te, dicam quod res est, filia Sion
Non possum natam deseruisse pater.
Sed, mihi crede, nequit curam deponere mater
Fœtus, quem multo nixa labore fuit.
Quin memor est eius, miserum fouet, ornat & auget,
Afficiturque bonis, conficiturque malis.
Ergo etiam nunquam te possum linquere natam,
Quam verbo genui, curo regoque pater.
Ut tua non curæ mihi sit rugosa senecta,
Nec te consilio præsidioque leuem.
Sed ponas casum, quod matrem tigride natam
Inuenias natum deseruisse suum,
Hincque tibi metuas de me quoque filia Sion
Quod te spes in me fallere posta queat.
Verum non metuas tibi, quod mala fœmina semper
Ingenium mutat consiliumque leue.
Ut modò quam nimio natum torquebat amore,
Alterius videas prostituisse lari.
Ast mea perpetuò constans sententia mentis
Consiliumque manet. Non ego mutor enim.
Non ego sum mulier malè fida, sed arbiter æquus
Constet ut æternum mens animusque meis.

Et

98

Et neq̄ mentiri possim, neq̄ fallere quenquam
A me qui curam, non aliunde petit.
Obijcias: Tua sum si dilectissima nata,
Siq̄ mei curam tu meus auctor agis,
Vnde tot veniunt aduersa, pericula vitæ?
Vndeq̄ me miseram tot mala discrutiant?
Officium patris esse reor flagrantis amore
Omnia de misera vertere prole mala.
Est equidem fateor, sed hoc est patris amantis,
Quod soleat nata cadere terga sua.
Sicubi transgreditur summi præcepta tonantis,
Aut ea contemnit, quæ jubet ipse pater.
Vt quo maior amor, tantò sit virgula major,
Corrigat vt ferulâ mentis opima mala.
Corrigit hinc ferulâ, sed non occidit, amorem
Discat ut obsequio demeruisse sui.
Sic ego non perdo natam cruce prouidus auctor,
Sed potius quæro discat vt esse bona.
Officiumq̄ suum faciat, placeantq̄ parenti
Cum quæ mittit iners, tum facit ipsa, mihi.
Hæc crucis immissæ quoniam mens nostra, probabis
Non iræ signum virga quod esse queat.
Sed potius statues, quia te cruce corrigo, nata,
Fata tibi certò quod meliora velim.
Et tibi quod cupiam benè tu malesana. Proinde
Non animo tristi, sed meliore feres.

D 3

Lau.

Laudabisq; meum prudenti pectore nomen,
Et dices Domini quàm mihi virga bona.
Quis patrum matrumue probet, si filia contra
Colligat ex pœna: me pater edit atrox.
Quid pater inuertit: Quid te mi corrigo fili,
Hincce tibi quod amem te, statuiffe velim.
Restat adhuc aliud minimè fallentis amoris
σὺμβολον, in manibus nomina sculpta meis.
Hinc inferre velis, quod cum non excidat vlli
Mortali nomen, quod tenet vngue suo:
Non possim non ipse sui memor esse, perenne
Cuius in vngue fero nomen, in ore gero.
Excipis attritum nonnunquam nomen amici
Ex manibus possit quod periisse viro.
Et sic elabi jucunda relatio menti,
De qua perpetuam polliceare fidem.
Quare quod non sit mea confirmatio certa,
Qui tuta possis fidere mente putes:
Cedo quod eueniat: Nam quod non conterit vsus?
Tempus edax rerum quod superesse finit?
Omnia dispereunt, labor improbus omnia vincit,
Vt nihil æternum constet in orbe vago.
Sed mea non hominis manus est, quam conterat ætas,
Vsus & absumat, debilitetue labor.
Quin mea virtutis diuinæ dextera mundum
Continet, & mutat, quicquid hic orbis habet.

Quare

Quare cuius ego manibus committo figuram,
 Mentio perpetuò non peritura viget.
 Ergò tui semper memoram me nata putabis,
 Præsidiumq; tibi polliceare meum.
 Et tibi præsentem præsentis numinis Umbra
 Semper in aduersis experièris, Amen.
 Et seruata diu medijs in fluctibus à me
 In cæli sedes abripièris. Amen.
 Vt vitâ vitæq; bonis cœlestibus olim:
 Mecum perpetuò ritè fruaris. Amen.
 His confirmatus grauibus, rationibus atræ
 Spicula discussit mortis acerba David.
 His Christus fretus nigro reuocauit ab orco
 Vi Patria, Satana non remorante, gradus.
 His etiam Simeon jaculis instructus & armis
 Pro pietate suum gestit obitq; diem.
 Omnibus haud dubitat vitæ spondere coronam
 Christicolis Paulus certior ipse quoq;
 Hacce triumphantum vestigia sancta secutus
 Nuper & Arnoldus consul obibat ouans.
 Namq; virum postquam peteret mors inuida telis
 Cordis & in miseri figeret arma sinum.
 Deq; viri vita Sathanas gauderet alastor,
 Peccator stygiæ quod reus esset aquæ.
 Accedens propius mors pugnas cominus: inquit
 Non inuisa mihi, sed mihi grata venis.

En

En tibi nuda undatum figendum porrigo pectus,
Corpus ut effœtum falce bidente metas.
Demete, putrescat, Tamen haud in morte peribit
Tempus enim rursus, quo reuirescat, erit.
Et rediuius ego caput inter nubila condam,
Inque poli vitam sede beatus agam
Non etenim natum, carni quod sæpè videtur,
Ipse Deus miserum deseruisse potest
Ast pater is meus est, et ego sum filius eius:
Ergo me nunquam deserit ipse pater
Si nunquam natum pater is me deserit orbem,
Vix me subycies mors grauis imperio.
Viuit enim pater hic. Quin vult ut pignora uiuant,
Et coelum teneant germina iusta pater.
Quare seu moriar, viuam coelestibus oris,
Quò se contulerit spiritus ipse meus.
Corpus & enectum quò tandem voce reducet
Qui uitam nato, qui dabit astra suo.
Sic ait: & subitò benè confirmatus obiuit,
Inque sinu patris gestit coatque sui.
Et victus uincit, victorque triumphat alumnus,
Coelestis vitæ te duce Christe Deo.
Quod si viuunt adhuc coelestibus accola turmis
Arnoldus, cœli perfruiturque bonis,
Quid genus, O Erneste, poli quid funera luges
Consulis & soceri, quem fouet aula, tui?

An

*An non ad sedem cœli properamus eandem?
 An non ad Christum tendimus ire viam?
 An nisi per mortem via nobis panditur? Ergò
 Non horrenda pijs mors, sed alenda, venit
 Per mortem Christus superas euasit ad auras,
 Et sedet ad dextram rexq; Deusq; patris.
 Per mortem Simeon pacis sibi dona petiuit,
 Æternæ vitæ, letus & appetijt.
 Per mortem miseram reliquit Lazarus orbem,
 Ludit & in patrio gestit ouatq; sinu.
 Summa nisi morimur non possumus ire beati
 In cœlum ciues. Ergò feramus. Amen.
 Aspera si fuerit, tu contra audientior ibis,
 Et mortem vitæ spe releuabis. Amen.
 Sint aduersa tibi sors, cœlum, machina terræ,
 Inconcussa fides omnia vncet. Amen.*

E

EPICE.



EPICEDIA

PIIS MANIBVS.

AMPLISSIMI AC PRV-
DENTISSIMI VIRI, DOMINI AR-
noldi Nauschutz, consulis pridem Coalbensis
celebris & benè meriti

IN TVMVLVM PRÆDICTI CON-
SVLIS COMPATRIS SVI DILECTI, SEMPER-
que Rememorandi, faciebat M. Laurentius
Sebaldus R. P. C.

Consulis hîc nostri, diuino sanguine tincta,
Arnoldi Nauschutz suauiter ossa cubant.
Cuius in hac vita vox prudens multa valebat,
Cœlica nunc huius Spiritus astra tenet.
Vixit in hoc mundo castè, impia gaudia spernens,
Nunc canit excelso Iubila læta Deo.
Totus in extremâ surget rediuiuus in auras
Luce, Paradisi nobile germen agens.



Nititur



69

Nititur impositis veluti domus alta columnis
Stans immota diu, non huc nec labitur illuc;
Quaquam Eurusq; Notusq; ruunt, creberq; procellis
Aphricus, ac perflant altissima quæq; per orbem:
Verum sublatis mox corrui illa columnis,
Magna ferens rudera, ingentiq; fragore soluta.
Sic quoq; salva manet Respublica, iura statuta;
Viuerè quando velit suscepto in munere patres
Omnipotens, patriæ ut vigiles fundamina jacta
Sustineant, ciues verâ in pietate regentes.
Sed frangi minuiue queant bona, iura, statuta,
Publica, cum multo tempestas turbine sæuit,
Si Deus alternum mox hunc mox tollit & illum
E patrum numero, qui consilio auxilioq;
Possunt vel patriæ vel iura iuuare senatus.
Qualiter Arnaldo monstratum in consule nobis
Exemplum sed triste nimis, nimis usq; dolendum;
Talis erat meritó summus quem lugat Apollo.
Qui puer ut primum vitales hauserat auras,
Carus erat Musis huic Nymphæ dona ferebant
Assiduis studijs, ut tandem sidere dextro
Ardua virtutis sudans ad culmina venit.
Vnum & lustra decem vixit: tria lustra Coalbis

E 2

Consul

Consul qui viguit: supremo funere Consul.
Illi dum licuit mortalem ducere vitam,
Integer & sceleris purus pietatis amator:
Prudens consilio, & veris virtutibus auctus.
Iudicio, eloquio, ingenio Nauschutzus ameno
Ciuiibus ut charus fuerat: sic gloria multis.
Longa quidem vitæ meruisset tempora sed mors
Abstulit hunc falce, è lachrymarum valle vocatum.
Mens habitat cælos, laus carmine vera superstes.
Corpus humo tegitur, tenuiq; quiescit in urnâ
Expectatq; tubæ sonitum, mundiç fragorem,
Quando resurgemus leti, cælumq; petemus
Omnes æternæ capturi gaudia vitæ.

Henricus Reifenthalius VVerni-
gerodanus Diaconus F.



PIIS MANIBVS

DOMINI ARNOLDI NAV-
SCHVTZEN.

QUI moritur Christo, post fata resurget eidem,
Demersa carnis fece, superstes homo.
Nam quod humo quondam cunabula traxit, auitæ
Carnis onus tandem linquere gestit humi.

Purius

Purius ad Solem quò Corpore surgat, ademtis
 Post mortem abluti criminis exuuijs.
 Namq; pijs Christi precium indelebile vitæ
 Redditur, ac nostra carne vigescit idem.
 Sic Arnolde tuum, vitæ statione peractæ
 Ut cursum absoluis, temnere fata doces.
 Quæ simili in nobis lethi exemplaria casu,
 Dum sua quemq; trahunt fata, sequenter edent.
 Ergò pijs sequimur tua postuma gaudia votis,
 Quæ vitæ alterius iure superstes agis.
 Et quod erat votis iam tùm tibi debitum in illis,
 Soluimus: Æterna sorte quiesce Dei.

Henr: Bolschenius I. V. D. Moestis
 intimabat Heredibus:



QVIS mouet has lacrimas? Arnoldus at vnde?
 quod vrbi
 Lumen & huic patriæ numen obisse vident.
 Defensore suo pax atq; astræa peremto
 Altore & magno mænia mæsta dolent.
 Ingenia haud obeunt; abeunt surgentibus vndis
 Quo? cæli ad sedem? quid fugat illa? malum.
 An lacrumæ hæc reuocant? non? sed postrema reducet
 Hæc eadem Domino sceptrā tenente dies.

E 3

Quid

Quid faciendum igitur? precibus vehementius vrge
Offensum & pura mente precare Deum.
Effusas lacrimas prona Deus imbibet aure,
Ignoto pœnæ diffugientq; modo.

Suo Socero adhuc in Christo
vienti.

Ernestus Steinhaus Barbyensis.



LEX manet in mundo semper, nasciq; moriq;
Vna dies vitam suscipit, vna necem.
Iam Rex diues opum, iam pauper nascitur Irus,
Iam iuuenis moritur, iam moriturq; senex.
Sors eadem Arnoldum tetigit, qui nunc tria lustra
Officium gessit consulis vsq; boni.
Dignus erat certè Pylis qui viueret annos,
Quiq; diu regeret munia, dignus erat.
Sed quia non aliter voluit, qui regnat Olympi
Sidera, non aliter nos quoq; velle decet.
Est mors credenti lucrum peramabile, quare
Illius haud malè nunc res cecidisse potest.
Corpus humo tegitur; sed spiritus incolit arcem
Cælorum, & semper te bone Christe videt.
Te bone Christe videt, te cum cæli agmine cuncto
Collaudat psalmis, carminibusq; sacris.

Ergo

Ergo qui placidè vixit, placideq; recessit,
Optate emerito gaudia tanta viro.

Bartholomeus Bertram.



PLANGE Coalbensis populus tu plange capillis
Scissis, & questus pectora cuncta sonent.

ARNOLDVS NAVSCHVITZ vrbis cum laude Magi

Heu modo depastus morte rapace iacet. (ster,

Nunc decet vt populus dignis hunc laudibus ornet,

Hunc decet vt meritò sera propago canat

Officio functus multos est ille per annos

Sedulus, & coluit dogmata sacra DEI.

Hunc cecidisse queror; quem si perijsse putemus,

Spes nobis miseris non super vlla foret?

Aufugiunt anni nostri, consumimur omnes

Labimur & tacitè non remorante gradu.

Nostrum nemo vadem nactus quod tutus in horam

A seuis lethi viribus esse queat.

Nil valet hìc pietas hominum, probitasue, senectusue

Optima nil virtus, nil sine labe fides.

Nil diadema valet, rutili nil dona metalli,

Robur nil valet hìc, nil valet ingenium.

Migrandum cunctis, queis terra munere vita est.

Mors rapuit cunctos, abripit, abripiet:

Pu

Putris homo cinis est, mox in cineremq; redibit,
Somnus, bulla fugax, Ros, vapor, omnis homo.
Nascimur in mundum lacrymis denascimur atq;
Viure qui cepit, cepit & ille mori.
Sed quia sic visum superis mens agra quiescat,
Nam lacrymis mortem cogere nemo potest.
Cum verò mundo sit mortuus, ane quis audet
Emeritum campis elicere elysijs?
Non ita; sed precibus Dominumq; Deumq; rogemus,
Electi populi pastor vt esse velit.
Desertumq; gregem solito pro more tueri
Hunc lupus horrendus ne lacerare queat.

Theodorus Menius VValdeccensis Mega-
politanus filiorum Pastoris Cal-
bensis Pedagogus.

Tua Me VVlnera Mouent.







153507

AB: 153507

ULB Halle
002 814 803 3



80

VD 17





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

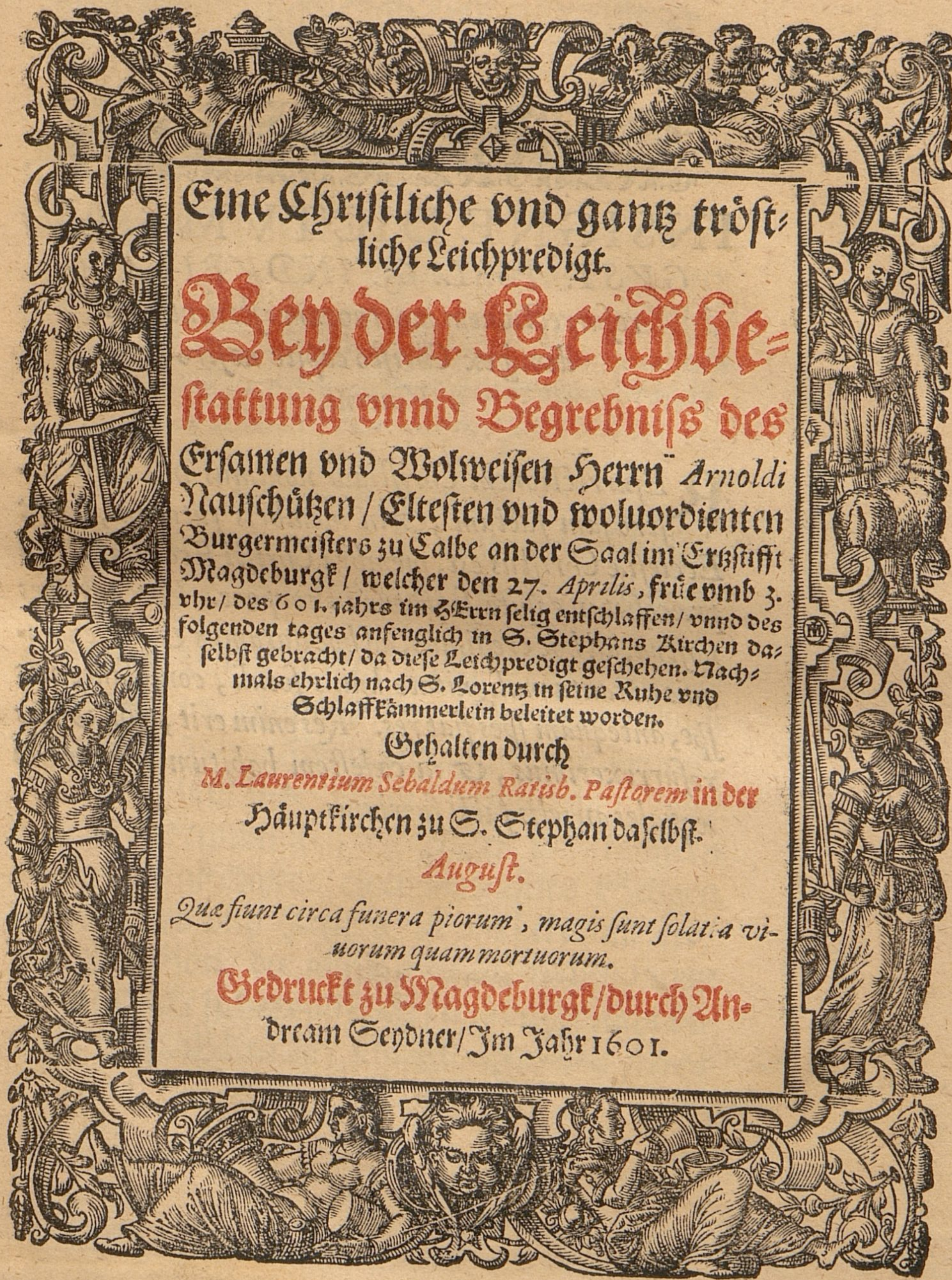
Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres



Eine Christliche vnd ganz tröstliche
Leichpredigt.

**Be-
y der Leichbe-
stattung vnn-
d Begrebniss des**

Ersamen vnd Wolweisen Herrn Arnoldi
Nauschützen / Eltesten vnd woluordienten
Burgermeisters zu Salbe an der Saal im Erbsafft
Magdeburgk / welcher den 27. Aprilis, frue vmb 3.
vhr / des 601. jahrs im ZERN selig entschlaffen / vnn-
d des folgenden tages anfanglich in S. Stephans Kirchen dar-
selbst gebracht / da diese Leichpredigt geschehen. Nach-
mals ehrlich nach S. Lorenz in seine Ruhe vnd
Schlaffkammerlein beleetet worden.

Gehalten durch

*M. Laurentium Sebaldum Ratisb. Pastorem in der
Hauptkirchen zu S. Stephan daselbst.*

August.

*Quae sunt circa funera piorum, magis sunt solatia vi-
uorum quam mortuorum.*

**Gedruckt zu Magdeburgk / durch An-
dreaem Sendner / Im Jahr 1601.**

52

3